



das leben gestalten Familien  
bildungsstätte  
ulm e.V.

## Jahresabschluss 2007

	€	€
<b>Festgeld:</b>		
Kath. Kirchenpflege Ulm		228.822,97
<b>Kassenbestand</b>		981,64
<b>Girokonten:</b>		
Spark. Ulm Kto.Nr. 161073	14.150,38	
Spark. Ulm Kto.Nr. 21020337 Proj. BeLLA	215,10	
Spark. Ulm Kto.Nr. 2019491 Proj. BeLLA	290,98	
Spark. Ulm Kto.Nr. 21038680 Proj. BeLLA	0,00	
Spark. Ulm Kto.Nr. 21091816 Proj. Ich bin stark	2.285,54	
Spark. Ulm Kto.Nr. 21074510 Proj. Kinderland	0,00	
		<u>16.942,00</u>
		246.746,61
<b>Jahresabgrenzung:</b>		
- Sachkto. 1701 FBS Saldo Haben		-43.236,43
- Sachkto. 1701 Proj. BeLLA-ADK Saldo Haben		-290,98
- Sachkto. 1701 Proj. BeLLA-Stadt Saldo Haben		-215,10
- Sachkto. 1701 Proj. "Ich bin stark"		0,00
		<u>0,00</u>
		<u><u>203.004,10</u></u>
<b>Rückstellungen:</b>		
Projekt "Ich bin stark"		<u>2.285,54</u>
<b>Rücklagen:</b>		
Betriebsmittelrücklage		115.000,00
Ausfallrücklage		31.718,56
Baurücklage		17.000,00
Inventarrücklage		17.000,00
Ersatz / Neuanschaffungen EDV Büro		10.000,00
Ersatz / Neuanschaffungen EDV Schulungsraum		10.000,00
		<u>200.718,56</u>

## Erläuterung der Rücklagen - Stand: 31.12.2007

	<u>EUR</u>
1. <b>Betriebsmittelrücklage</b> (3 Monatsgehälter der Angestellten zuzügl. 2 Monatshonorare für freiberufliche Dozent/innen)	117.088,50
2. <b>Ausfallrücklage</b> Einem Trägerbeschluß folgend, beinhaltet diese Rücklage Kosten, die aus vertraglichen Verpflichtungen entstehen, wie z.B. Kosten für Vertretungspersonal bei Krankheit von fest- angestellten Mitarbeiterinnen sowie Einnahmen aus Kursen und Projekten, die wider Erwarten nicht zustande kommen, z.B. Auftragsmaßnahme in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Ulm. Diese Rücklage beträgt max. 10 % des Haushaltsvolumens.	29.630,06
3. <b>Baurücklage</b> Vertragliche Verpflichtung zur Instandhaltung des Gebäudes Sattlergasse 4-6	17.000,00
4. <b>Inventarrücklage</b>	17.000,00
5. <b>EDV-Ausstattung / Büro</b> 4 vernetzte PC's, 1 Server, 1 Drucker 3 PC Einzelplatz, 3 Drucker 1 Kopierer	10.000,00
6. <b>EDV-Ausstattung / Schulungsraum</b> Hard-/ und Software Schulungsraum 15 vernetzte PC's / Anschaffungsjahr 2003 1 Server, 1 Scanner, 1 Beamer, 3 Drucker / Anschaffungsjahr 1998	10.000,00
<b>T O T A L</b>	<hr/> <u><u>200.718,56</u></u>

## Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2007 der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

**Prüfer: Günter Künzel, Kirchl. Verw.Dir. i. R., Veltlinerweg 5, 89075 Ulm**

Die Prüfung der Jahresrechnung wurde am 22.07.08. durchgeführt.

1. Die Buchführung der Familien-Bildungsstätte Ulm wird mittels eines kaufm. Buchführungsprogramms der Fa. Szymaniak Software GmbH von Frau Ingrid Bracht-Weber in Heimarbeit durchgeführt. Das EDV-Programm entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Die EDV-Ausdrucke der 13. Periode, insbesondere die Summen- und Saldenliste, in der die Konten der Buchungsklassen 0 bis 9 saldiert werden und die Betriebswirtschaftliche Auswertung, in der die Ausgaben von den Einnahmen abgezogen werden, um so das wirtschaftliche Ergebnis „Überschuss oder Fehlbetrag“ festzustellen, stellen den Jahresabschluss dar. Alle manuellen Darstellungen, die angefertigt werden, basieren auf den gebuchten bzw. saldierten Zahlen des Jahresabschlusses und müssen sich betragsmäßig in den erstellten Übersichten wieder finden.

Zur Schlussbeurkundung ist eine manuelle Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben mit Überschuss bzw. Fehlbetrag vorzunehmen.

Es werden die Kontenklassen

0 – Mieten, Kosten des Gebäudes
1 – Kasse und Geldverkehr
2 – Inventar
3 – Lehrmittel und Verbrauchsmittel Lehrbetrieb
4 – Personalausgaben
5 – Sachausgaben
7 – Zuschüsse und eigene Sacheinnahmen
8 – Kursgebühren
9 – Salden Eröffnungsbilanz geführt.

Die Klassen 7 und 8 = Einnahmen abzüglich Klassen 0, 2, 3, 4 und 5 = Ausgaben, ergeben den Überschuss bzw. Fehlbetrag.

Der Lehrbetrieb „Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.“, das sog. „Kerngeschäft“, wird als eigenständiger Mandant in der EDV-Buchhaltung geführt. In jüngster Zeit wurden neben dem eigenen Programmangebot in Zusammenarbeit mit anderen Trägern sog. Projekte unter Federführung der FBS ausgeführt und auch von ihr abgerechnet. Diese Projekte werden ebenfalls als eigene Mandanten in der EDV-Buchhaltung geführt. Allen Mandanten stehen eigene Girokonten gegenüber, über die der Geldverkehr abgewickelt wird.

Eigenleistungen der FBS werden zwischen den Mandanten verrechnet. Es ist auch nicht auszuschließen, dass die FBS aus Gründen der Kassenliquidität bei den Projekten in Vorleistung geht. Spätestens bis zum Jahresabschluss sind diese Vorleistungen abzurechnen.

Zur Zeit bestehen 4 Projekte: BeLLA mit der Stadt Ulm  
BeLLA mit dem Alb-Donau-Kreis  
„Ich bin stark“ mit der Kriminalpolizei Ulm  
Fachkraft für Medienpädagogik

Die buchhalterische Umstellung gemäß der zuvor beschriebenen Konzeption erfolgt in den folgenden Jahren Zug um Zug. Bis zum Kalenderjahr 2007 wurden die Ergebniszahlen der Projekte in den Mandant FBS übertragen. Im Jahr 2008 wird die Trennung voraussichtlich nicht gleich vollständig vorgenommen werden können.

Folgende Unterlagen wurden mir zu Beginn der Prüfung vorgelegt:

- die EDV-Summen- und Saldenliste 2007
- die EDV-Liste Betriebswirtschaftliches Ergebnis 2007
- die EDV-Journale 2007
- die EDV-Sachkonten 2007
- der Bericht über das wirtschaftliche Ergebnis 2007
- die Gewinn- und Verlustrechnung 2007
- die Rechnungsbelege 2007
- der Wirtschaftsplan 2007

2. Im Rahmen der Prüfung wurde ein Kassensturz durchgeführt, über den ein besonderes Protokoll erstellt wurde, welches dem Prüfbericht angeschlossen ist. Der Kassensturz ergab die Übereinstimmung von Kassensollbestand und Kassenistbestand.  
Im Rechnungsjahr 2008 wurde durch die Leiterin der Familien-Bildungsstätte am 27.05.2008 ein Kassensturz durchgeführt. Dabei wurde die Übereinstimmung mit dem Kassenbuch festgestellt.
3. Die Verbuchung der Kassenbewegungen erfolgt in zeitlicher Reihenfolge im Journal und nach sachlicher Zuordnung in den Sachkonten. Die Rechnungsbelege sind in zeitlicher Reihenfolge nach Buchungstagen abgelegt. Die angesprochenen Buchungskonten sind auf den Belegen vermerkt. Eine Nachprüfung ist dadurch jederzeit möglich. Verbucht war zum Zeitpunkt der Rechnungsprüfung die Periode Juni 2008.
4. Ein stichprobenweiser Vergleich der Buchungen des Monats Oktober 2007 wurde durchgeführt. Alle Buchungen sind durch Belege nachgewiesen. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.
5. Die Geldbestände der Buchführung zum Ende der Rechnungsperiode (31.12.2007) sind durch Bankauszüge nachgewiesen und stimmen überein.
6. Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert, d.h., es erfolgt kein Nachweis im Anlagevermögen. Angeschaffte Inventargegenstände werden in einem manuell geführten Inventarverzeichnis nachgewiesen und abgeschrieben. In das wirtschaftliche Ergebnis fließen immer die vollen Anschaffungskosten im Jahr der Anschaffung ein.
7. Die Jahresrechnung 2007 schloss mit einem Überschuss in Höhe von EUR 16.088,50 ab, der den Rücklagen zugeführt wurde.

Die Buchhaltung ist anzufragen, ob nicht die Konten, die auch für die manuelle Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses benötigt werden, getrennt dargestellt werden können. Die Bemühungen in 2007 haben noch nicht ganz das gewünschte Ergebnis gebracht.

Da aufgrund der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand immer die Gefahr von weiteren Zuschusskürzungen besteht, ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung sorgfältig zu beobachten und dem Vorstand laufend zu berichten. Um Entscheidungen treffen zu können, werden zunehmend fundierte Zahlen über den Kostendeckungsgrad der Kurse und Projekte benötigt.

8. Der erstellte Jahresabschluss stimmt mit der Buchführung überein. Über die im Rahmen der Prüfung gefertigte Bilanz (Jahresabschluss) sowie die vorgenommene Aufteilung auf die verschiedenen Rücklagen durch die Leiterin der Familien-Bildungsstätte (Rücklagenübersicht) ist noch dem erweiterten Vorstand zu berichten.
9. Im Prüfungszeitraum 2006 erfolgte eine Prüfung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt. Es gibt keine Beanstandungen.

Schlussbemerkung und Bescheinigung:

Alle für die Prüfung benötigten Unterlagen wurden vorgelegt. Die notwendigen Auskünfte wurden bereitwillig erteilt.

Die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2007 entsprechen nach meiner Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Ich empfehle, die Entlastung auszusprechen.

Ulm, Juli 2008

G. Künzel



**Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2009**

<b>EINNAHMEN</b>	<b>Plan-ETAT 2009</b>	<b>Plan-ETAT 2008</b>	<b>ETAT 2007</b>	<b>Wirtschaftl. Erg.</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>2007 / Euro</b>
<b>Teilnehmergebühren</b>	413.000	411.000	376.000	435.701,19
<b>Vermischte Einnahmen</b>	15.000	15.000	8.000	18.515,59
<b>Zuschüsse der Träger:</b>				
Stadt Ulm Budget	118.000	118.000	114.570	114.570,00
Stadt Ulm Invest.kostenzuschuss	8.000	8.000	0	0,00
Alb-Donau-Kreis	6.000	6.000	6.000	6.696,00
Kath. Gesamtkirchenpflege	7.344	7.344	7.344	7.344,00
Evang. Gesamtkirchenpflege	8.600	8.600	8.600	8.600,00
<b>Staatliche Zuschüsse:</b>				
Erwachsenenbildung	57.000	57.000	55.000	57.266,68
<b>Sonstige Zuschüsse:</b>				
Beimerstetten	630	630	630	637,52
Blaustein	1.280	1.280	1.280	1.280,00
Erbach	3.000	2.200	2.200	3.476,96
Merklingen	900	900	900	1.040,00
Schnürpflingen	1.000	1.000	680	1.203,80
Langenau Ferienprogramm	300	0	0	329,00
<b>Zuschuss Arbeitsamt 1-Euro-Job</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.751,13</b>
<b>Kostenerstattungen aus Projekten</b>				
Miete	940	0	0	3.488,88
Strom, Heizung	1.280	0	0	1.624,00
Personalkosten	15.000	0	0	29.265,51
Personalkosten BeLLA / TaBeA	62.243	0	0	58.119,65
<b>Zwischensumme:</b>	<b>719.517</b>	<b>636.954</b>	<b>581.204</b>	<b>750.909,91</b>
<b>Projekte BeLLA / TaBeA</b>				
Arbeitsamt / Landeskreditbank			18.462	
Stadt Ulm	65.445	65.443	0	65.445,00
Alb-Donau-Kreis	20.000	18.462	0	25.110,04
<b>Projekte Landesstiftung Baden-Württ.:</b>				
Fachkraft f. Medienpädagogik	0	0	3.100	6.120,00
"Kinderland"	0	0	0	0,00
"Wissen und Forschen"	0	0	0	1.800,00
"Ich bin stark"		18.755	0	5.260,00
<b>INSGESAMT EINNAHMEN</b>	<b>804.962</b>	<b>739.614</b>	<b>602.766</b>	<b>854.644,95</b>
<b>ZUFÜHRUNG RÜCKLAGEN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.088,50</b>
<b>FEHLBETRAG</b>	<b>15.182</b>	<b>17.405</b>	<b>76.816</b>	<b>0,00</b>

11.08.2008 / li

Dokument10

Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2009

<b>AUSGABEN</b>	<b>Plan-ETAT 2009</b>	<b>Plan-ETAT 2008</b>	<b>ETAT 2007</b>	<b>Wirtschaftl. Erg.</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>2007 / Euro</b>
<b>Personalkosten:</b>				
Gehälter, Löhne	330.614	265.473	277.926	330.181,92
Lohn 1-Euro-Job	0	0	0	1.751,13
Honorare	245.000	240.000	235.200	240.172,83
Fahrtkosten Personal fbs	4.000	1.000	1.000	1.535,50
Fahrtkosten Dozenten	2000	3.000	3.000	2.154,59
Fortbildungskosten	800	900	900	718,65
<b>Bewirtschaftungskosten:</b>				
Miete	17.885	17.885	13.885	17.885,04
Reinigung	4.000	4.000	3.000	4.351,72
Energiekosten	25.000	25.000	24.000	24.666,78
Instandhaltung Gebäude	2.000	5.000	6.391	2.225,01
Miete fremde Lehrräume	23.000	20.000	25.000	23.753,26
<b>Sachkosten:</b>				
Lehr- und Lernmittel	3.000	2.500	2.000	3.310,18
Neuanschaffg. / Ersatzbeschaffungen	10.000	5.000	10.318	11.343,17
Rückzahlung Kursgebühren	9.000	10.000	9.000	8.702,05
Bankretouren Kursgebühren	7.500	9.000	0	7.287,25
Sonstige Sachkosten	8.000	5.000	5.000	8.605,97
Sonstige Veranstaltungen	3.000	1.000	1.000	0,00
<b>Allgemeine Verwaltungskosten:</b>				
Bürobedarf	1.000	1.500	1.500	1.153,51
Porto / Telefon	6.000	6.000	6.000	5.826,20
Beiträge / Versicherungen	5.000	4.200	4.000	3.382,04
Programme und Werbung	26.000	26.000	26.000	25.484,43
Zeitungen / Zeitschriften	400	400	400	405,50
Reparaturen / Betriebskosten	1.500	1.500	2.500	1.570,51
<b>Zwischensumme:</b>	<b>734.699</b>	<b>654.358</b>	<b>658.020</b>	<b>726.467,24</b>
<b>Projekte BeLLA / TaBeA</b>				
Arbeitsamt / Landeskreditbank			18.462	
Stadt	65.445	65.443	0	65.445,00
Alb-Donau-Kreis	20.000	18.463	0	25.110,04
<b>Projekte Landesstiftung Baden-Württ.:</b>				
Fachkraft f. Medienpädagogik	0	0	3.100	11.995,38
"Kinderland"	0	0	0	2.138,20
"Wissen und Forschen"	0	0	0	2.140,59
"Ich bin stark"	0	18.755	0	2.974,46
Rückstellung Projekt "Ich bin stark"	0	0	0	2.285,54
<b>INSGESAMT AUSGABEN</b>	<b>820.144</b>	<b>757.019</b>	<b>679.582</b>	<b>838.556,45</b>
<b>INSGESAMT EINNAHMEN</b>	<b>804.962</b>	<b>739.614</b>	<b>602.766</b>	<b>854.644,95</b>
<b>ZUFÜHRUNG RÜCKLAGEN</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.088,50</b>
<b>FEHLBETRAG</b>	<b>15.182</b>	<b>17.405</b>	<b>76.816</b>	<b>0,00</b>

## Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.



Kennzahlen	Plan 2007	Ergebnis 2007
<b>□ Zieldimension Auftragserfüllung:</b>		
Anzahl der Unterrichtseinheiten	14.150	16.756
Anzahl der Teilnehmer/-innen	13.000	19.268
Durchschnittliche Teilnehmerzahl je Veranstaltung / Kurs	11,4	11,2
<b>□ Zieldimension Wirtschaftlichkeit:</b>		
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausgaben ohne Investitionen)	71,8	88,5
Letzte Teil-Gebührenerhöhung	01.09.2006	Herbst 07
Städtischer Zuschuss je UE in Euro (ohne Investitionen)	8,10	6,84



**Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.**

das leben gestalten Familien  
bildungsstätte  
ulm e.V.

<b>Kennzahlen</b>	<b>Plan 2009</b>	<b>Ergebnis 2009</b>
<b>☐ Zieldimension Auftragserfüllung:</b>		
Anzahl der Unterrichtseinheiten	16.300	
Anzahl der Teilnehmer/-innen	18.200	
Durchschnittliche Teilnehmerzahl je Veranstaltung / Kurs	11,4	
<b>☐ Zieldimension Wirtschaftlichkeit:</b>		
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausgaben ohne Investitionen)	82,8	
Letzte Teil-Gebührenerhöhung	Herbst 2007	
Städtischer Zuschuss je UE in Euro (ohne Investitionen)	7,24	

## Anteil Zuschüsse / Eigenfinanzierung fbs 1990, 2000 und 2007

	1990		2000		2007	
	€	%	€	%	€	%
1. <u>Zuschüsse der Träger</u>						
a) Zuschuss Stadt Ulm	101.063	30,5	109.161	15,5	114.570	13,4
b) Zuschuss Alb-Donau-Kreis	20.349	6,2	60.332	8,6	6.696	0,8
c) Zuschüsse Kirchen	20.452	6,2	17.179	2,4	15.944	1,9
<b>Summe Zuschüsse der Träger</b>	<b>141.864</b>	<b>42,9</b>	<b>186.672</b>	<b>26,5</b>	<b>137.210</b>	<b>16,1</b>
2. <u>Staatliche Zuschüsse</u>						
<b>Zuschuss Land B.-W.</b>	<b>44.298</b>	<b>13,4</b>	<b>69.010</b>	<b>9,8</b>	<b>57.267</b>	<b>6,7</b>
3. <u>Sonstige Zuschüsse</u>						
Zuschüsse Gemeinden ADK	0	0,0	4.816	0,7	7.967	0,9
Zuschüsse Neu-Ulm	1.040	0,3	0	0,0	0	0,0
<b>Summe Sonstige Zuschüsse</b>	<b>1.040</b>	<b>0,3</b>	<b>4.816</b>	<b>0,7</b>	<b>7.967</b>	<b>0,9</b>
4. <u>Projektbezogene Zuschüsse und Eigenfinanzierung</u>						
Zuschuss Arbeitsamt 1-Euro-Job					1.751	0,2
Projektbezogene Zuschüsse	4.086	1,2	49.649	7,1	196.233	23,0
fbs Eigenfinanzierung	139.712	42,2	393.560	55,9	454.217	53,1
<b>Summe Zuschüsse</b>	<b>143.798</b>	<b>43,4</b>	<b>443.209</b>	<b>63,0</b>	<b>652.201</b>	<b>76,3</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>331.000</b>	<b>100,0</b>	<b>703.707</b>	<b>100,0</b>	<b>854.645</b>	<b>100,0</b>

## 5. Nachtrag zur Budgetvereinbarung vom 17.12.2001

zwischen der Stadt Ulm, vertreten durch die Abteilung Bildung und Sport

und der

Familien-Bildungsstätte Ulm e.V., Sattlergasse 6, 89073 Ulm

Die Budgetvereinbarung vom 17.12.2001 – gültig für die Jahre 2002 – 2004 wurde bereits viermal um ein Jahr verlängert. Die Budgetvereinbarung wird um ein weiteres Jahr verlängert, d.h. vom 01.01.2009 bis 31.12.2009.

Änderungen bzw. Ergänzungen des § 3 „Budgetregeln“

### 3.2 Budgethöhe

Das Budget für das Jahr <b>2008</b> beträgt	<b>118.000,-- €</b>
zuzüglich eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von	<b>8.000,-- €</b>

Es wird gebeten, über die bereitgestellten Mittel so zu verfügen, dass Ressourcen vorhanden sind, falls im Laufe des Haushaltsjahres aufgrund der aktuellen Haushaltslage Budgetreduzierungen notwendig werden.

Die Zuschusszahlung erfolgt quartalsweise in Form von Abschlagszahlungen.

Die Stadt ist berechtigt, die Abschlagszahlungen einzubehalten, wenn die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. ihren Verpflichtungen aus der Vereinbarung nicht nachkommt.

Alle anderen Vereinbarungen der Budgetvereinbarung vom 17.12.2001 behalten ihre Gültigkeit.

Ulm, 15. November 2008

.....  
Sabine Mayer-Dölle  
Bürgermeisterin  
Stadt Ulm

.....  
Andrea Bartels  
Geschäftsführerin  
Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.